



Winter-Linde

Objekt n. 09 | Burg Spielberg

Die Burg Spielberg hat eine wesentliche zu Spaziergängen lockende Atmosphäre. Von hier an sehen Sie ganze Stadt Brünn und seine Umgebung wie auf der Hand. Jetzt stehen Sie vor der Winter-Linde, die unter der Burg als Baum des Friedens ausgepflanzt wurde, als Nachweis von der Achtung vor dem Leben und als Symbol des dauerhaften Verständnisses.

Es wurde ihr wirklich ein ehrwürdiger Platz ausgewählt. Die Burg Spielberg wird zusammen mit Park für nationales Kulturdenkmal erklärt. Früher war dieser Platz ein kahler felsiger Hügel, an dessen Fuß nur etwas Weinberge und Gärten gegründet wurden. Erst in der Hälfte des 19. Jahrhunderts verlor der Hügel definitiv seine defensive Bedeutung. Dann gab der ehemalige Bürgermeister Christian d'Elvert eine Weisung zur Begrünung der Abhänge von Spielberg. Arbeiten begannen im Jahre 1861 und dauerten 20 Jahre mit kleinen Pausen.

Die Winter-Linde, lateinisch *Tilia cordata*, wird auch Stein-Linde benannt. Sie erreicht die Höhe von 30 Meter, was gleich wie ein zehnstöckiges Haus ist. Glänzende herzförmige wechselständige Blätter werden leicht mit Spitzen gesägt. Auf der Blattunterseite in den Nervenwinkel wachsen rostfarbige Haarbüschel. Wohlriechende gelblich weiße Blüten sind mit häutigem Tragblatt verwachsen. Dieses Tragblatt sieht wie ein Flügel aus, der im Herbst dank dem Wind trägt die Früchte aus, die eine kugelige Form haben, sog. Nüsschen.

Die Linden können auch ein paar Hundert Jahre erleben. Als ältester Brünner Baum wird gerade Winter-Linde in Brünn-Bystr betrachtet, die den Titel Denkwürdiger Baum des Jahres 2000 gewann. Fast 400jähriger Baum bietet in heißen Tagen genug Schatten für Gäste des Restaurants „U Šťávů“.

Seit Urzeiten wurde die Linde als denkwürdiger Baum oder Baum für Dorfplätze ausgepflanzt. Die Slawen wählten die Linde als ihr Nationalsymbol in Juni 1848 auf dem Panslawistischen Kongress in Prag. Das war eine Reaktion auf Frankfurter Versammlung, wo Eiche als Symbol des Großdeutschen ausgewählt wurde.

Der deutliche Duft der Linde lockt Bienen zu sich, sie ist eine bedeutsame Bienentrachtpflanze. Sie blüht von Juni bis zum Juli, die Blüten werden häufig in Volksheilkunde benutzt. Sie hilft bei Erkältungskrankheiten, fördert Schwitzen und löst Schleime, sie wirkt günstig auch bei den Krankheiten des Verdauungsapparates und Harnapparates. Wenn Sie die Lindenblüten in der Stadt oder im Park sammeln werden, dann versichern Sie sich, dass es um zum Beispiel keine Silberlinde geht. (in Tschechien auch mit Attribut „filzige“). Ihre Blüten haben keine geforderten Wirkungen, sie können umgekehrt Verdauungsprobleme auslösen. Für Sammeln ist nur Winter-Linde oder Sommer-Linde geeignet, beziehungsweise ihre Hybride, der als Holländische Linde bezeichnet wird.

Die Linde wird für einen harten breiten Bast und weiches Holz, das sich zur Schnitzbearbeitung eignet, sehr geschätzt. Aus dem Bast wurden früher Stricke, Halbschuhe, Matten und auch Geschirre für Getreide hergestellt. Manche Altäre und Statuen der Heiligen werden gerade aus Linde ausgeschnitzt, die dafür den Spitznamen „Heiliges Holz“ erwarb.

Die zwischen dem 11. und 20. März und zwischen dem 13. und 22. September geborenen Menschen gehören nach dem keltischen Kalender gerade zu den Linden. Für solche Leute ist es typisch ein großes Herz zu haben, sie sind klug und empfindlich, sie können verstehen und verzeihen. Die Herrschaft der Linde führt zum ewigen inneren Kampf ihres Trägers zwischen Realität des Alltages und romantischer Illusion.